

Seit 47 Jahren glücklich auf acht Rollen

Martina Buchholz ist ein Urgestein der Rollsport-Abteilung von Lok Potsdam

Von Stephan Henke

Potsdam. Martina Buchholz ist eine Institution bei den Rollsportlern von Lok Potsdam. Seit 1972 steht die Potsdamerin auf den acht Rollen, als Zwölfjährige kam sie durch ihre Schwester Ilona zu dem Sport, der sie seither nicht mehr losgelassen hat. „Erst bin ich nur selbst gelaufen, dann habe ich mit 16 Jahren meinen Übungsleiter gemacht, seither bin ich dabei geblieben“, erzählt die 58-Jährige.

Zweimal die Woche gestaltet sie das zweistündige Training für die rund 15 Kinder von 10 bis 14 Jahren. „Ich habe meine Rollschuhe auch an. Die Fortgeschrittenen trainieren auch Figuren und machen Sprünge, dann ist es besser, wenn man etwas vormacht“, sagt Martina Buchholz.

TREUE SEELE

Neben den Trainingseinheiten ist sie zudem häufig an den Wochenenden bei Wettkämpfen. „Dadurch, dass man schon jahrelang dabei ist, kann ich es einfach nicht lassen. Das gehört schon zu meinem Alltag und ist ein guter Ausgleich gegenüber meiner Arbeit, bei der ich am Schreibtisch sitze“, erzählt sie und schiebt mit einem Lachen hinterher: „Ein bisschen rollschuhverrückt muss man auch sein.“

Denn nicht nur das Training gehört zu ihren Aufgaben, seit 2008 ist sie zudem noch Leiterin der Abteilung mit ihren insgesamt 76 Mitgliedern. Außerdem zählt sie zum erweiterten Vorstand von Lok Potsdam. Und nebenher hat Martina Buchholz auch noch einen Rechnerinnenlehrgang gemacht, um bei Wettkämpfen die Notenpunkte auszurechnen. So sitzt sie bei Landesmeisterschaften oder dem traditionellen Sanssouci-



Konzentriert lauschen die Schützlinge von Martina Buchholz ihrer Trainerin, die auch selbst noch viele Übungen vormacht.

FOTOS: BERTND GARTENSCHLÄGER



Pokal, der alle zwei Jahre von Lok Potsdam organisiert wird, bei den Wertungsrichtern und sorgt dafür, dass das Turnier seinen korrekten Gang nimmt.

Doch auch fürs Kreative ist Martina Buchholz zuständig. Für ihre Sportlerinnen entwirft sie die Programme. „Dafür ist eine bestimmte Länge vorgeschrieben, auch Figuren sind vorgegeben. Aber man kann auch selbst neue einbauen. Wir suchen auch die Musik aus oder

die Kinder bringen etwas mit und wir passen das Programm dementsprechend an“, erzählt Martina Buchholz. „Wenn man dann in die strahlenden Gesichter der Kinder schaut, wenn sie einen neuen Sprung oder neue Figuren gelernt haben, dann freut man sich mit, weil man sagen kann, man hat ihnen etwas beigebracht, das ist schon schön.“ Daraus zieht sie auch ihre Motivation, ihr ehrenamtliches Engagement weiter fortzuführen. Wobei sie ihre Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung nicht vergisst. „Wir haben wirklich gute Trainerinnen, die mich toll unterstützen.“

Kennen Sie eine „Treue Seele“?

In unserer MAZ-Serie „Treue Seele“ wollen wir Ehrenamtler im Sportverein ganz besonders würdigen.

Kennen Sie jemanden in Ihrem Sportverein, der die Kabinen reinigt, den Rasen mäht, die Trikots wäscht, die Kinder zu den Spielen fährt oder sich anders um das Wohl der Sportler im Verein kümmert? Dann senden Sie uns eine E-Mail mit einigen Fakten und Kontaktdaten an die Adresse sport@maz-online.de